

Erscheint täglich außer Montags, Abonnement-Preis für Berlin...

Vorwärts

Infektions-Geld für die Kämpfer...

Sprach-Anschluss...

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Reuth-Strasse 2.

Sonntag, den 20. Dezember 1891.

Expedition: Reuth-Strasse 3.

Ein konservatives Programm.

1.

Der Zerfallsprozess, welcher in allen alten Parteien vor sich geht...

Was heißt konservativ? Erhaltend. — das heißt, nach der Definition der Konservativen selbst...

Was aber sind diese Grundlagen? Sieht es überhaupt bestimmte, unabänderliche, steinerne oder verfeinerte Staats- und Gesellschaftsgrundlagen?

In Deutschland ist dies lange von der konservativen Partei geleugnet worden — und sie hat sich demgemäß jeder politischen und sozialen Reform verweigert...

durch das deutsche Kaiserreich nach dem Krieg von 1870/71, die revolutionäre Umgestaltung unserer Gesetzgebung...

Was thun?

Befände die konservative Partei aus gleichartigen Elementen — aus Elementen mit gleichen Interessen und gleichen Zielen —, dann könnte sie sich wenigstens zu einer festen Interessengruppe zusammenschließen...

Dass die konservative Partei unter solchen Umständen sich nicht wohl fühlt und das Senkblei nach einem neuen Ankergrunde auswirft...

hat sie sicherlich Tausenden von Konservativen aus dem Herzen gesprochen. Aber woher nehmen, und nicht stehlen? Programme wachsen nicht an Dornhecken...

Indes — der Ruf war nicht ungehört verflungen. Ein sächsischer Junker beschloß dem politischen Nothstand seiner Partei ein Ende zu machen...

- 1. Die Partei muß auf den Boden des Christenthums zurückkehren; und sie muß den Staat und die Gesellschaft auf den Boden des Christenthums zurückführen.
2. Das Königthum von Gottes Gnaden muß wieder hergestellt werden.
3. Beseitigung des römischen Rechts.
4. Wirtschaftsreform in Bezug auf das Großkapital.

Feuilleton.

Kochdruck verboten.

11

Fé.

Von Edna Fern.

Außerdem knistert Frau Ella in allergeringster Weise nach betäubendem Jasmin...

Wir Frauen dagegen — — seht einmal Ella an; sie möchte am liebsten die Augen austragen, und doch ist sie von einer beängstigenden Freundlichkeit.

Ach, wir Frauen! Alle, alle, auch die Besten, Liebsten, lägen, henscheln, wenn es ihnen in den Kramp passt. Aber es ist nicht unsere Schuld.

Kehren wir zu unserem Kaffeetisch zurück.

Eine lebhaftere Unterhaltung ist im Gange, etwas gezwungen lebhaft freilich, an den Haaren herbeigezogen, aber was thut das? Sie erfüllt ihren Zweck.

Es ist etwas nicht in der Ordnung mit der Familie Rehling; es liegt wie ein Damm auf ihnen, und diese Beklommenheit hat sich auch Frau Emma mitgeteilt...

Von der kommenden Winterfaison, welche äußerst glänzend zu werden verspricht, in natürlicher Ideenverbindung zu dem neuen Prediger der Markuskirche...

Fahet mit schlechten Pferden und klapprigem Wagen einen steilen Berg hinunter.

„Oh, oh!“ stöhnt Webedind und brummt halbblau Ernst Rehling zu, welcher neben ihm sitzt...

„Thun Sie Ihren Gefühlen keinen Zwang an, lieber Webedind,“ entgegnet Ernst ganz behaglich...

„Da, he,“ lacht Webedind, „haben Sie schon die neueste Geschichte aus Höpftheim gehört?“

„Ach, Einmachten,“ als er seiner Frau Augen vorwurfsvoll auf sich gerichtet sieht — „so'n bisschen klatschen, ganz im engsten Familienkreise“ — mit einer respektvollen Verbeugung gegen Ella...

„Günter,“ unterbricht Ella die Rede, „hast Du denn schon gehört, daß Se. Majestät dem Baron Wlmen in Anerkennung seiner Verdienste den Orden —“

„So, so, sieh mal Einer hin,“ sagt Webedind gefällig, als sei er gemeint, einen Orden, ha, ha — aber meine Geschichte, meine Geschichte. Also vom Herrn Doktor Wirtkeibler — he he — er soll ja gar nicht so recht auf seinen Schick sein; man weiß nicht, ob, seitdem ihn der Himmel, mein Himmel — entschuldigen Sie, meine Damen, auf den Wagen gestossen hat.“

















## Buchdrucker-Bewegung.

Die Beschwerde des Unterstufensvereins deutscher Buchdrucker gegen die Beschlagnahme der Zentral-Invalidenkasse ist von der Zivilkammer des Stuttgarter Landgerichts kostenpflichtig abgewiesen und die Beschlagnahme der Kasse aufrecht erhalten worden.

Versammlungen zu Gunsten der streikenden Buchdrucker fanden weiter statt in Kiel, Breslau, Stuttgart, Heflach, Pössaun.

Hamburgs Gewerkschaften sammeln mit großem Fleiß für die Buchdrucker. Die Stuttgarter Glasergesellen zahlen pro 250 M. Tageslohn 25 Pf. pro Mann und Woche, bei 3 M. 50 Pf., bei 3,50 M. 75 Pf., bei 4 M. und darüber 1 Mark.

Die Braunschweiger Tabakarbeiter beschließen Sammlungen zu veranstalten und erklären dabei, daß es bei der letzten dortigen Aussperrung der Tabakarbeiter gerade die Buchdrucker gewesen seien, welche in vollem Maße die Tabakarbeiter unterstützt hätten.

Ueber die heuchlerische Phrase der Unternehmer, daß durch den Streik das Familienglück der Arbeiter zerstört würde, bemerkt der „Wähler“ treffend:

Von einer Zerstörung des Familienglücks kann bei der Unterstützung, wie sie in diesem Streik geschieht, nicht die Rede sein. Der Gehilfe weiß ganz genau, daß durch den Sieg nicht allein der Anfall des Verdienstes in kurzer Zeit wieder gemacht ist, sondern daß er gerade durch die Verkürzung der Arbeitszeit eine Stunde weniger in der „Witstube“ zu stehen braucht und somit weniger Gefahr läuft, seine Gesundheit zu ruinieren, also länger seiner Familie erhalten bleibt.

Selbst die Frau wird und hat dies bereits erkannt und steht kämpfend dem Manne zur Seite. Hat jemals die Prinzipalität gefragt, ob das Familienglück zerstört wird, wenn der Gehilfe 10-12 und mehr Wochen konditionlos sein und mit einer bedeutend geringeren Unterstützung auskommen mußte? Oder wenn man durch „Schwarze Listen“ die Existenz der Arbeiter auf immer vernichten wollte?

Entgegen Eugen Richter schreibt das „Jenaer Volksblatt“, das Organ des freisinnigen Reichstags-Abgeordneten Harzmann, zu Gunsten des Buchdruckerstreiks, indem es von „Zeitungsbarbaren“ spricht, die zum Vortheil ihres eigenen heimlichen Interesses in widerlicher Weise ihre Presse benutzen!

Im sächsischen Landtage motivierte das Ministerium die Beschäftigung von Soldaten durch die Buchdruckermeister in Dresden damit, daß dies zur Fertigstellung des amtlichen „Dresdener Journals“ nötig gewesen sei. In der Freitagssitzung der sächsischen Landtage wurde aber dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß daselbst immer noch Militär beschäftigt werde, obwohl die Firma bereits über 16 „trente“ zu verfügen habe, während zur Herstellung des amtlichen „Journals“ nur 14 Seher benötigt würden.

Das „Meißener Tageblatt“ erzählte folgende tiefempfundene Historie:

Geiern wollte ein alter erfahrener Herr, ein ehemaliger Buchdrucker, hier in Meissen, und an einem Stammtische wurde ihm die Frage vorgelegt, was er wohl über den Buchdruckerstreik meinte. Er antwortete darauf folgendes: „Vor Beginn des Streiks habe ich meine ehemaligen Kollegen gewarnt und ihnen angerathen, vorsichtig zu sein, denn die Unterstufungskasse, welche ich selbst mit begründet habe, läßt sich nur einmal leeren. Dauert der Streik nur acht Tage, dann seid Ihr Sieger, dauert er aber länger, dann habt Ihr verloren. Der jetzige Stand der Sache entfremdet mich meinen Kollegen vollständig, zu meiner Zeit war der Buchdruckerstand ein hochangesehener, wir hätten uns nie der sozialdemokratischen Lager übergeben und herbeigelassen, in das sozialdemokratische Lager überzugehen und Unterstufungen von Sozialdemokraten anzunehmen. Heute ist dies leider anders, so hoch ich auf meinen Stand war, so unendlich bedauere ich, daß er so tief hat sinken können.“

Die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ antwortet darauf mit einer Erzählung, die dem Besitzer des „Meißener Tageblatts“ bei seiner Seherprobe selbst passiert ist:

„Seit längerer Zeit will ein alter erfahrener Herr, ein ehemaliger Buchdrucker, hier in Meissen, und von einem Buchdruckerbesitzer, der gegenwärtig schwer an Sehermangel leidet, wurde ihm die Frage vorgelegt, ob er nicht, wenn auch nur täglich ein paar Stunden, in der Buchdruckerei des Antragers arbeiten wolle. Er antwortete darauf folgendes: „Ich bin zwar ein alter Mann, der von seiner Pension lebt, und könnte wohl noch ein paar Groschen Nebeneinnahme gebrauchen. Aber ich müßte meine ganze Vergangenheit verläugnen, ich müßte mir selbst ins Gesicht spucken, wenn ich durch den Rest meiner Arbeitskraft, und wäre es auch nur für wenige Stunden, der Bewegung zur Förderung des Wohlens meiner Kollegen hinderlich wäre. Ich bin ein ehelicher Mann und will meinen ehelichen Namen behalten. Punktum!“

## Soziale Ueberblick.

Der Streik der hiesigen Handschuhmacher währt nun schon 16 Wochen und noch ist kein Ende abzusehen. In dieser Zeit haben wir 6 Abtheilungen zu verzeichnen. Ungefähr 40 bis 45 Mann fanden in Magdeburg, Stuttgart, Göttingen und anderen Orten Stellung. Die übrigen Streikenden, circa 50 Mann, größtentheils Familienväter, sind fest entschlossen, den ihnen durch Lohnabzug ausgezogenen Kampf bis auf's Aeußerste durchzusetzen. Sie glauben das um so leichter zu können, als sie der Hoffnung sind, daß die übrigen Arbeiter ihr bisher bewiesenes Solidaritätsgefühl auch weiter beibehalten werden. Bei diesem Streik zeigt es sich auf's Deutlichste, daß die von gewisser Seite gepredigte Harmonie zwischen Kapital und Arbeit eitel Humbug ist. In Erkenntnis ihrer Klassenlage wehren sich die Handschuhmacher energisch dagegen, daß einestheils die Produktionskosten auf Kosten der Arbeiter vermindert werden, andererseits ihre Lebenshaltung auf ein noch tieferes Niveau herabgedrückt wird.

Mit Gruß  
Die Lohnkommission der Glace-Handschuhmacher in Friedrichshagen.  
Etwaige Sendungen sind zu richten an E. Knöfel in Arnstadt in Thüringen.  
Arbeiterblätter werden um Abdruck gebeten.

Da es Mühlenbesitzer sind, schreibt das Fachblatt der Mähergehilfen, welche die zwischen Unternehmer und Arbeiter bestehende Kluft durch ihr Auftreten immer mehr und mehr erweitern, so wollen wir ihnen verrathen, daß jetzt die Gejellen von uns angewiesen sind, alle minderwertigen

Beimengungen unter das Roggen- und Weizenmehl in Gestalt von Gersten-, Reis- und geringem Weizenmehl zu natieren und einzufenden. Und so sind wir schon jetzt in der glücklichen Lage, nachzuweisen, warum einige Mühlen der Provinz Sachsen und Anhalt in der Lage sind, den Sack Mehl 1 M. billiger verkaufen zu können als Andere und dabei trotz alledem 250 bis 3 M. pro Sack außer dem Mahllohn mehr verdienen als andere Besitzer, die in puncto Ehrlichkeit es etwas genauer nehmen. Wir wissen auch, auf welche Weise einige Verkäufer die Meile — nun wir wollen sagen — aufspornen, ferner kennen wir das Verfahren, wie man aus Speizen und ausgeklapptem Schwarzmehl u. s. w. Gerstenschrot à 10 Mark den Feinern fabrizirt u. s. w., u. s. w. Wir haben Proben von Roggenmehl aus solchen billigen Mühlen chemisch untersuchen lassen und gefunden, daß dasselbe nur zu 2/3 aus Roggenmehl besteht, während das andere Drittel aus 3-4 verschiedenen minderwertigen Mehlen hinzugepanzt war. So nähren Pumpen die Noth des Volkes und die hohen Lebensmittelpreise aus, um ihre Taschen zu füllen, um ihre ehrlich konkurirenden Kollegen tödt zu machen. Wir rathen den Herren, daß keine Maßregelungen wegen des Verbandes mehr vorkommen, es könnte sonst recht leicht sein, daß wir für Einen dann Zehne büßen lassen.

Eine Braunschweiger Volksversammlung erklärte die Versuche der dortigen Innungen, Innungsschiedsgerichte zu gründen, für eine gegen das allgemeine Gewerbe gerichtete Bestrebung. Die Versammlung erwartete von den Arbeitern, falls von den Innungsmeistern ihres Gewerbes der Anruf zu einer Versammlung zur Gründung eines Innungsschiedsgerichts erfolgt, daß sie diesem Rufe Mann für Mann Folge geben und dort erklären, es liege für sie kein Grund vor, dem allgemeinen Gewerbegericht entgegen zu arbeiten.

Der Werth der Statistik wird leider noch von vielen Arbeitern unterschätzt; sogar Gewerkschaften, zu deren Obliegenheiten die Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse durch statistische Aufnahmen doch zunächst gehört, lassen sich in dieser Beziehung grobe Unterlassungsünden zu Schulden kommen. Dies geht wieder aus einer Aufforderung hervor, welche der geschäftsführende Ausschuss der Gewerkschaften von Elberfeld und Barmen in der „Freien Presse“ veröffentlicht.

## Versammlungen.

Der Verband aller in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend hielt am 14. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Herr Gerich über die Regelung des Arbeits-Nachweises berichtete. Der Redner führte aus, daß nach Verschmelzung der verschiedenen Branchen zu einem großen Ganzen sich naturgemäß anfänglich eine ungeheure Arbeitsmenge auf eine Stelle konzentrierte und namentlich beim Arbeitsnachweis verschiedene Mängel fühlbar wurden. Was die sachlichen Beschwerden gegen den Arbeitsnachweis anbetrafte, so sei nach reichlicher Ueberlegung jetzt eine Einrichtung geschaffen, welche sich, soweit dies in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu übersehen, ganz gut bewähre. Man habe die verwandten Verufe zusammengelegt und so drei große Gruppen gebildet. Für jede derselben werde zwei Mal des Tages zu bestimmten Stunden Arbeit ausgegeben und zwar erfolge für die erste Gruppe, welche die Klempner, Rohrleger und Helfer umfaßt, die Arbeitsausgabe Morgens um 8 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, für die zweite Gruppe (Schlosser, Dreher, Mechaniker) Morgens 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, während für die dritte Kategorie, zu welcher alle übrigen Branchen sowie die Hilfsarbeiter gehören, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr festgesetzt ist. Zur leichteren Ueberlicht werden Kontrollkarten an die Arbeitsuchenden verabfolgt, die spätestens jeden dritten Tag neu abgestempelt werden müssen. Nachdem der Redner noch Aufschluß über seine mehrmalige längere Abwesenheit vom Arbeitsnachweis gegeben hatte, konstatarie derselbe noch, daß alle sonstigen persönlichen Beschwerden gegen den Arbeitsvermittler derart grund- und haltlos gewesen sind, daß der Vorstand nach Prüfung derselben die Beschwerdeführer stets einstimmig hat abweisen müssen. In der Diskussion wurde den getroffenen Einrichtungen im Allgemeinen zugestimmt, woran folgende Anträge zur Annahme gelangten:

1. Der Arbeitsvermittler hat sich, wenn seine Abwesenheit vom Arbeitsnachweis 3 Tage übersteigt, von der vorausgehenden beschließenden Versammlung Urlaub bewilligen zu lassen.
  2. Der Vorstand hat sein Augenmerk darauf zu richten, gelegentlich geeigneter, große Räumlichkeiten für den Arbeitsnachweis anzufinden zu machen.
- Sodann wurde Kollege Stalitz für den Säden, Kollege Jacob für den Norden zum Schriftführer gewählt, sowie Kollege Otto Jost als Vertreter und die Kollegen Jost, Jost und Fischer als Sachkommissions-Mitglieder benannt. Alsdann berichtete die Herbergskommission über ihre Bemühungen, ein geeignetes Vertriebsnetz zu finden. Da diese Sache indes noch nicht spruchreif erschien, so wurde die Beschlussfassung darüber der nächsten Generalversammlung überlassen. Ferner gelangte nachstehender Antrag zur Annahme:

Stirbt ein Mitglied und wird dies dem Arbeitsnachweis rechtzeitig angemeldet, so erfolgt Todesanzeige durch den „Vorwärts“.

Außerdem wurde beschlossen, denjenigen, welche dem Verband bis zu ihrem Tode länger als 25 Wochen angehört, einen Kranz zu spenden. Den streikenden Buchdruckern bewilligte man 300 Mark und ermächtigte den Vorstand, bei der Fortdauer des Streiks nach Maßgabe der vorhandenen Mittel weitere Gelder zu spenden.

In der Freien Vereinigung der Kaufleute sprach am Freitag Abend Dr. Vätgen an über die Entwicklung der nationalökonomischen Wissenschaft. Er führte aus, daß im Alterthum und Mittelalter keine nationalökonomische Wissenschaft, wennschon ein nationalökonomisches Maadenten bestanden habe. Der Unterschied liege freilich nicht im Wesen, denn zur Wissenschaft gehört auch nur richtiges Beobachten und logisches Schließen, was Adolf Wagner übersehen habe, als er Bebel einen wichtigen Denker, aber keinen Mann der Wissenschaft nannte. Der Unterschied liege nur in der Quantität, in der zur Wissenschaft gehörigen Vollständigkeit. In einer nationalökonomischen Wissenschaft führte erst das Räthsel, daß zunehmende Ergiebigkeit der Arbeit nicht nachweisend Reichthum bedeutet. Der Reize nach versuchten die Mercantilisten, Physiokraten, Adam Smith, Ricardo, dieses Räthsel zu lösen; Redner edorterte diese Versuche und den jedesmaligen Zusammenhang der ökonomischen Theorie mit der wirtschaftlichen Politik, verweilte dann länger bei Marx, zeigte wie bei Dühring und Herkula ebenso wie bei den Anarchisten das Fehlen der Ausdeutung gegenüber der politischen Herrschaft übersehen wird und kritisirte schließlich die gegenwärtige zünftige Nationalökonomie, die nur auf dem geschichtlichen und dem beschreibenden Gebiete noch etwas leiste und auch hier hinter dem Sozialismus zurückbleibe. Er

schloß mit der Aufforderung, bei der Sozialdemokratie auszuhalten, die zwar den heutigen Handlungsgehilfenstand beseitige (darin habe Eugen Richter ganz recht), dafür aber die ganze Menschheit befreie. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen und gab Anlaß zu einer lebhaften Diskussion, an welcher sich die Herren Mannes, Dr. Wolf, Grün (als einziger Gegner), Kannegeiser, Blum, Adler, Kay und im Schlusswort der Referent beteiligten. Im Besonderen behandelten die Herren Strikowski und Adler einige agitatorische Fragen und der Referent forderte auf, bei Weihnachtseinkäufen von Textilwaaren nach dem Kontrollstempel zu sehen.

## Sprechsaal.

Die Redaktion stellt die Benutzung des Sprechsaals, soweit der Raum das angeht, dem Publikum zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeinen Interesses der Verfügung; sie vermahnt sich aber gleichzeitig dagegen, mit dem Inhalt desselben identifiert zu werden.

### An die Arbeiter Berlins!

Die allgemeine wirtschaftliche Krise trifft die Gastwirthsgehilfen in ganz besonders hohem Grade. Die Arbeitslosigkeit hat einen riesigen Umfang angenommen, so daß wir nicht zu hoch zu greifen glauben, wenn wir die Zahl der allein in Berlin stellenlosen Kellner auf 7-8000 angeben. Der regnerische Sommer mit seinem schlechten Geschäftsgange hat noch ganz besonders dazu beigetragen, die Lage der Gastwirthsgehilfen in diesem Winter zu einer äußerst traurigen zu gestalten.

Wie wenige andere Berufsweige haben wir einen doppelten Kampf zu bestehen, gegen das Ausbentertum unter den Wirthen und gegen die Kommissionäre. Letztere legen unseren Kollegen eine Steuer auf von 50 Pf. bis 1 Mark für jeden Tag Arbeit, den sie ihnen nachweisen und dieser Betrag muß bezahlt werden, noch ehe der Gehilfe den Lohn, der in den meisten Fällen in nur 2 Mark besteht, verdient hat. Dieses Unwesen abzuschaffen ist eine der Hauptaufgaben unserer Organisation.

Das wissen die Kommissionäre und deshalb ist eine große Anzahl unserer Kollegen, nämlich solche, die sich bei ihnen mißliebiger gemacht haben, von ihren Arbeitsnachweisen ausgesperrt. Diesen Boykott unterstützen die meisten Wirthe. Deshalb haben wir stets — trotzdem wir nicht im Streik waren — eine Anzahl Kollegen, die schwer unterzubringen sind, weil die Wirthe es verschmähen, unseren kostenlosen Arbeitsnachweis zu benutzen, die Kommissionäre aber, wie schon gesagt, über viele der Unseren den Boykott verhängt haben.

Arbeiter Berlins! Um diesen Boykott paralyziren zu können, fordern wir Euch zur Mithilfe auf. Wie Ihr die Wirthe veranlaßt habt, Euch ihre Sale zu Versammlungen zu überlassen, so werdet Ihr auch im Stande sein, zu erlangen, daß, wo und wann Ihr Eure Vergnügungen abhaltet, Ihr von Kellnern bedient werdet, die nicht durch die Kommissionäre, sondern durch unseren kostenlosen Arbeitsnachweis Engagement gefunden haben. Ihr könnt nicht wollen, daß bei Festlichkeiten, die von Euch veranstaltet wurden, Kellner arbeiten, die gezwungen werden, dem Kommissionär eine Extrastener bis zu einer Mark zu entrichten, während wieder andere ganz von der Arbeit ausgeschlossen bleiben, weil sie gegen diese und andere Formen der Ausbeutung Front machten. Wir unsererseits haben es an Unterstützung der Arbeiterinteressen noch nicht fehlen lassen. Baren es auch keine großen Summen, die wir bisher dem kämpfenden Proletariat zuführen konnten, so haben wir doch, in Anbetracht der Jugendlichkeit unserer Organisation, das, was uns möglich war, geleistet.

Genossen! Wollt Ihr uns also kampfsähig erhalten, so sorgt dafür, daß diejenigen Kellner, die bei Euren Festlichkeiten beschäftigt werden, unserem kostenlosen Arbeitsnachweis, Annenstraße 14, Telephon Amt IX, Nr. 1116, entnommen werden. Ganz besonders seien die Vorstände, Vergnügungskomitees von Gewerkschaften, welche an den kommenden Festtagen irgend welche Vergnügungen arrangiren, hieran erinnert.

Für die Agitations-Kommission der Berliner Kellnerschaft J. A.: Löblich.

## Literarisches.

Die Aufgabe, die Ergebnisse der Wissenschaft dem Volke in würdiger und verständlicher Weise zugänglich zu machen, erfüllt in hervorragender Weise die Verlagsbuchhandlung von J. G. D. Dieck in Stuttgart. Die Anerkennung, welche die in ihrem Verlage erschienenen Schriften finden, zeigt sich in den erforderlich werdenden neuen Auflagen. Sie zeigen, daß es nicht des Sensationslitzels bedarf, um den mit der sozialistischen Bewegung stetig wachsenden Drang nach wahrer Bildung und Aufklärung zu befriedigen. Von den in neuen Auflagen erschienenen Werken heben wir hervor:

Die Darwin'sche Theorie von Dr. Edward Aveling. Zweite vermehrte Ausgabe. In klarer und sachlicher Weise ist die Darwin'sche Entwicklungslehre dargestellt. In der neuen Ausgabe ist ihr noch eine umfassende Biographie Darwins beigelegt, welche uns über das Leben Darwins und seinen Entwicklungsgang unterrichtet.

Der Ursprung der Familie, des Privateigenthums und des Staats. Im Anschluß an Lewis S. Morgan's Forschungen von Friedrich Engels. Vierte Auflage. Das Engels'sche Buch und die Morgan'schen Forschungen haben bei der ersten Auflage eine eingehende Würdigung im „Vorwärts“ gefunden. Durch sie werden uns erst die Anfänge der Gesellschaftsentwicklung enthüllt. Die Forschungen führen uns zurück auf die ursprünglichen Formen der Familie, auf das Mutterrecht, auf dessen Grundlage sich die Familie und die Stammesgliederung aufbauen. Engels hat vollständig recht, wenn er den Morgan'schen Entdeckungen für die Urgeschichte der Menschheit dieselbe Bedeutung beilegt, wie der Darwin'schen Entwicklungstheorie für die Biologie, die Lehre von den Lebensbedingungen.

Auf den „Südbentischen Postillon“, das flott geschriebene Witzblatt der Münchener Sozialdemokratie, seien die Freunde eines gefunden, kräftigen Humors angelegentlich aufmerksam gemacht. Das Blatt erscheint alle 14 Tage zum Preise von vierzehnjährlich 60 Pf. (einzelne Nummer 10 Pf.) in München, Senefelderstr. 4. Die uns vorliegende Nummer 25 ist ganz besonders zu empfehlen.

Die letzte Nummer der „Berliner Volks-Tribüne“ enthält folgende Artikel: Politische Notizen. — Zum Bundeskongreß der sozialistischen Arbeiterpartei Frankreichs. — Deutschland als Industriestaat. — Verschiedenes. — Gedicht. — Novelle. — Schweizerische Arbeiterhaushaltungs-Budgets. — Eine sozialpolitische Entdeckungsgreif. — Die Dampfkraft der Welt. — Verbrechen und Noth. — Deutscher Reichstag.

Durch die ungünstigen Zeitverhältnisse ist es uns gelungen, ganze Fabriklager

# Damen-Kleiderstoffe

zu unerhört billigen Preisen einzukaufen.  
Um diese riesigen Lager-Vorräthe schnellstens zu räumen, sind die Verkaufs-Preise für den  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
enorm billig.

- Berliner Wapp**, in sehr schönen neuen Mustern, **Mtr. 25 Pf.**
- Lama-Wapp**, dauerhaftes praktisches Hauskleid, **Mtr. 30 Pf.**
- West-Cheviot**, geeignet für Hauskleider, **doppeltbreit, Mtr. 40 Pf.**
- Krepp- und Körper-Stoffe**, sehr haltbar, für Haus- und Strassenkleider, **doppeltbreit, Mtr. 50 Pf.**
- allen Melangen, **doppeltbreit, Mtr. 75 Pf.**
- Einfarbige engl. Damentuche**, in grosser Farben-Auswahl, **doppeltbreit, Mtr. 90 Pf. u. 1 M.**
- Reinwollene foulirte und Cheviot-Körper-Stoffe**, modernes Strassenkleid, grosses Sortiment, **doppeltbreit, Mtr. 1 M.**
- in neuen Farben, **doppeltbreit, Mtr. 1 M.**
- Reinwollene schwere Körper-Cheviots** in prachtvoller Farben-Auswahl, für Promenadenkleider, **doppeltbreit, Mtr. 1 M.**
- Reinwollene echt englische Himalaya-Cheviots**, sehr haltbare Qualitäten, in tuchartiger Ausrüstung, neueste Farben, **doppeltbreit, Mtr. 1 M., 1,25 M., 1,50 M.**
- Reinwollene echt englische Himalaya-Neiges**, in ganz originellen Jacquard-Mustern, in vorzüglichster Ausführung, **doppeltbreit, Mtr. 1,50 M., 1,75 M.**
- Reinwollene echt englische Jacquard-Cheviots**, mehrst. gestreift und mit Noppengarn versehen, sehr elegante und dauerhafte Genres, **doppeltbreit, Mtr. 1,75 M., 2 M.**
- Grosses Lager schwarzer Stoffe** in glatt, gestreift und gemustert, Reine Wolle, **doppeltbreit, Mtr. 90 Pf. und 1 M.**
- Ballstoffé** in allen modernen, schönen Abendfarben, Reine Wolle, **doppeltbreit, Mtr. 1 M.**
- Gestricke Batist-Roben** in crème und weiss, **4,50, 6, 7, 8, Mark.**

# Damen-Winter-Mäntel

**Grosse Auswahl Jaguets**, jetzt 5, 6, 7, 9, 10 M.  
**Grosse Auswahl wattirter Abend-Mäntel**, anschliessend und lose, 10 und 12 M.  
**Grosse Auswahl eleganter, langer Mäntel**, 10, 15 M.  
Bedeutend unter Preis ein Posten Regenmäntel, 5 M.

# Fertige Kleider

haben wir in Berlin die grösste Auswahl und verkaufen solche zu den billigsten Preisen.  
**Elegante farbige Kleider** von 20 Mark an.  
**Schwarze Kleider** 25, 30, 35 Mark.  
**Schwarze seidene Kleider** 50, 60 Mark.

**Morgenröcke** in gr. Auswahl 6, 7,50, 9 Mk.

# Sielmann & Rosenberg,

Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Der Weihnachts-Ausverkauf hat begonnen und bietet Gelegenheit zu ungemein billigen Einkäufen.



## G. Scharnow's Uhren-Fabrik

Berlin S., am Reichplatz, Oranienstr.-Ecke, besteht seit 1860.  
Nidel-Remontoir-Uhren von 10 M. an  
Silb. Cylinder-Remontoir-Uhren v. 17  
Ancre v. 20  
Goldene Damen-Uhren 14 Kar. v. 20  
Goldene Herren-Remontoir-Uhren 14 Kar. v. 40  
Gold. Herren-Rem.-Uhr. m. 2 Goldf. 68  
Regulateure v. 10  
do. 14 Tage gehend, ca 1 Mtr.  
lang, in polirt. Aufw.-Gehäuse v. 14  
Wecker-Uhren mit guten Werken v. 4  
Gr. Lager in Reifen. Garantie bis zu 5 Jahren.

Indem ich mir erlaube, auf mein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren ergebenst aufmerksam zu machen, bemerke gleichzeitig, dass ich für jede von mir verkaufte Uhr gewöhnliche Garantie übernehme, und bürgt das langjährige Bestehen meines Geschäfts für die Redlichkeit desselben. 1897.

G. Scharnow, Uhrenfabrik.

## Lassalle-Medailien

mit beliebiger Rückseite als Erinnerungs-Medailien, Festzeichen, Vereinszeichen empfiehlt in weissem und goldenem Metall und in Silber.  
R. Haack, Goldschmied, SW., Gläckerstrasse 16, parterre.

## Sarg-Magazin J. Lisczinski, Gerichtsstr. 31

am Rettelbeckplatz. Den Genossen bestens empfohlen. (1278L)  
Ich habe keine Filialen und stehe mit ähnlich lautenden Firmen in keinerlei Beziehung. Bitte daher genau auf Firma zu achten.

## J. Baer,

Berlin N., Gesundbrunnen,

nur Badstrasse 18, Ecke der Stettinerstrasse, empfiehlt in überraschender Auswahl:  
Großer Umschlag Kleiner Nutzen.

- Eleg. Sammgarn-Anzüge 25, 27, 30-40 M.
- Eleg. Winter-Paletots 20, 24, 27, 30-45 M.
- Eleg. Jaquet-Anzüge 18, 21, 24, 27-33 M.
- Eleg. Stoffhosen 6, 7, 8, 10, 12-16 M.
- Arbeitsjachen äusserst dauerhaft gearbeitet, in jeder Preislage!
- Reizende Knaben-Anzüge und Paletots zu allen Preisen und für jedes Alter.

## Grosses Stoff-Lager zur Wintersaison,

vom einfachsten bis zu den feinsten Fabrikaten, zu

Bestellungen nach Mass

zu äusserst soliden Preisen und schöner Ausföhrung.

Vorzügl. Arbeit.

Eleganter Sitz.

## Baar Geld lacht!

Es gilt Berliner, denn nur Ueberzeugung macht wahr, das kein Geschäft der Welt mit dem Kieffurternehmen des Kleider-Pascha eine Konkurrenz bestehen kann. 1725 L.  
**Großer Wasser-Ausverkauf!** Alles viel billiger wie überall!  
**25 000 Winter-Paletots** eleganter Sitz in herrlicher Pracht u. Güte die Hälfte billiger wie überall, jetzt nur 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30 M. das Paletot.  
15 000 elegante Jacket- u. Rock-Anzüge (darunter die nobelsten Sammgarn- und Trau-Anzüge). Das Neueste zum Fest jetzt zu halben Preisen, nur 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, 35 M.  
6000 Schlaf Röcke, 8000 Hosen, einzelne Röcke und Jacketts und 8000 Knaben- u. Mädchen-Paletots u. Anzüge im Ausverkauf spottb.  
**Kleider-Pascha** Größtes Konsum-Kleider-Haus, genannt: **zum billigen Mann.** 32, Rosenthalerstr. 32.  
Edele Sophienstr., Edeleben. Sonntags und Wochentags bis zum Fest bis 10 Uhr Abds. geöffnet. Abends tagess. elektrisch Licht.

## Kinderwagen,

größt. Lager Berlin, zu Fabrikspr. Zweifelszahl gest. Wuppenwagen 1000 Stk. zu Weihnachtsgeschenk passd. bill. auf Lager

Andreasstrasse 53, parterre u. 1. Etage. 1540L

**Christbaum-Konfekt**, reizende Neuheiten, nur geniesb. Baare: 1 Kiste Inhalt ca. 480 Stück 2,50 M. 270 gr. St. 3,-  
Siegfried Brock, Bernauerstr. 50.

## Teppiche

mit kleinen Befehlern darunter wirklich schöne Exemplare. Sophagröße nur 5, 6, 8, 10-12 M. Salongröße nur 15, 20, 30-50 M. Saalgröße nur 30, 40, 60-100 M. Potieren, Läufer, Fischdecken, Schlaf- und Reisdecken billig. Versandt streng reell gegen Nachn. v. 20 M. an franko.

## Waaren-Katalog

reich mit Illustrationen u. Proben gratis u. franko. 1646 L.

Teppich-Weberei S. Unger, Berlin S., Oranienstr. 48.



Die Control-Commission deutscher Textilarbeiter in Chemnitz.

## Solidarität!

Arbeiter und Arbeiterinnen! Nur Textilarbeiter, welche nebenstehenden Stempel oder Marke tragen, bieten Garantie, daß den Verfertiger derselben gerechtes Lohn wurde.  
Kauft nur Waaren mit diesem Stempel oder Marke!

## Wirk-Waaren

mit Kontrollstempel sind in folgenden Geschäften zu haben:

- Ab. Karon, Schöneberg, Hauptstr. 87.
- B. & P. Oberholz, Bernauerstr. 74.
- Herzmann Böhm, Müllerstr. 74.
- Ab. Blumenreich, Köpenick.
- H. Böttcher, Brangelstr. 73.
- Barr Sohn, Chausseest. 24a.
- " " Weidenstr. 8.
- " " Gr. Frankfurterstr. 16.
- G. Bloß, Frankfurterstr. 14.
- F. J. Brod, Adlerstr. 46.
- H. Venn, Kleinbibergerstr. 66.
- Max Blumenreich, Kastanien-All. 36.
- H. Berger, Alexanderstr. 53.
- D. Birnbaum, Fährtenstr. 6.
- G. Vennewitz, Rantaustr. 115.
- P. Bonte, Ebingenstr. 2.
- D. Barthel, Steinwegstr. 54.
- G. Braun, Kottbuser Damm 5.
- H. Gadjus, Wienerstr. 53.
- H. J. Cohn, Großbierenstr. 16.
- F. Gröger, Alvenslebenstr. 15.
- H. Drepper, Gerichtstr. 9a.
- M. J. Driesen, Zedowstr. 18.
- H. W. Fausler, Kastanien-All. 1.
- G. Frensch, Invalidenstr. 113.
- G. Feichter, Wienerstr. 7.
- H. Dyppe, Ränchebergerstr. 33.
- Olga Dietrich, Zeltowerstr. 82.
- G. Tombovsky, Charlottenburg, Potsdamerstr. 7.
- H. Dannemann, Meyerbeerstr. 7.
- H. Dabel, Griebenowstr. 21.
- Leopold Fialer, Kopenstr. 79/80.
- Robert Engel, Invalidenstr. 4.
- Dermann Engel, Gerichtstr. 10.
- C. Fehner, Stephanstr. 84.
- M. Friedländer, Krümlerstr. 3b.
- G. Fleischhader, Langestr. 15.
- M. Freitag, Andreadstr. 65.
- Jean Friedländer, Winterfeldtstr. 1.
- G. Friedler, Charlottenburg, Potsdamerstr. 42.
- Rebian & Simon, Brangelstr. 57.
- Jul. G. Friedländer, Mittelstr. 12.
- Jean Friedländer, Schönhauser Allee Nr. 154.
- Gerion's Waarenhaus, Friedrichsberg, Frankfurter Chaussee 28.
- H. Gebauer, Müllerstr. 22b.
- G. Gregor, Sandstr. 26.
- G. Goldschmidt, Swinemünderstr. 43.
- F. Gerhard, Reichenbergerstr. 14.
- H. Gertler, Brangelstr. 115.
- W. G. Gabbert, Demminerstr. 61.
- G. G. Gramatte, Alexanderstr. 9.
- G. Grüner, Nieder-Schönweide.
- Robert Holz, Vintenstr. 22b.
- H. Hanker, Panitzstr. 14.
- Käfer Hartmann, Brunnenstr. 41.
- W. Harber & Co. Kch., Rügenstr. 6.
- Georg Höppner, Liebenwalderstr. 50.
- P. Heintz, Brangelstr. 12.
- H. Hagen, Giesensaustr. 92.
- H. Hähnel, Diefendachstr. 32.
- D. G. Hoffmann, Blücherstr. 57.
- Johanna Haase, Simonstr. 3.
- Gustav Hennig, Genthinerstr. 18a.
- D. Herrgott, Scherwinstr. 6.
- H. Herrmann, Königgräberstr. 38 u. Oedenmannstr. 9.
- G. Hartwich, Schöneberg, Holzstr. 47.
- G. Hehnisch, Gröfestr. 74.
- H. Häbner, Gr. Hamburgerstr. 2.
- Anna Hegen, Faldenkeimstr. 10.
- H. Handwerk, Friedrichshagen.
- G. Jenichen, Friedrich Carlstr. 3.
- J. Jrael, Müllerstr. 179.
- Chausseest. 103.
- M. Joel, Adlerstr. 68.
- M. Joel, Müllerstr. 177.
- C. Jochhof, Brangelstr. 61/62.
- J. Joseph, Meyerstr. 8.
- Otto Kirch, Swinemünderstr. 12.
- G. Köhler, Triftstr. 42.
- V. Korn, Stephanstr. 87.
- W. Kummelberg, Oberbergerstr. 42.
- Robert König, Vintenstr. 235.
- H. W. Kayseler, Zedowstr. 26.
- C. Kaplanek, Neue Jacobstr. 22.
- G. Kräger, Jeannstr. 43.
- W. Kasperke, Goldensteinstr. 21.
- W. Lehmann, Badstr. 33. und Stettinerstr. 12.
- G. Leidenfrost, Zedowstr. 16.
- G. Leski, Bremerstr. 42.
- Wir ersuchen die Genossen und Genossinnen diese Liste aufzubewahren.

## Musikinstrumente.

Größtes Lager in allen Streich-, Schlag- und Blasinstrumenten. Harmonikas, sowie alle Musikwerke zum Drehen und selbsttätig vom kleinsten bis zum größten. 1870L.  
Speziallager in Zithern und Zithernnoten.  
Fein Laden. Schnellzahlung gestattet.  
**Aug. Kessler,** 51, Lansitzerstr. 51, zwischen Wienerstrasse und Kaufherrplatz.

## W. Rubenow's Buchhandlung, Brunnenstrasse 105,

das größte Geschäft des Nordens, empfiehlt zu Festgeschenken: Bilderbücher u. Jugendschriften - Prachtwerke, Klassiker, Anthologien - wissenschaftliche, belletristische u. gewerbliche Literatur - sozialistische u. freireligiöse Schriften, vrosch. u. gebunden. Bei der großen Auswahl findet jeder etwas nach seinem Bedarf.

Rein fleischlich  
kein Handeln  
sondern streng  
feste, sehr  
billige Preise.

# Baer Sohn BERLIN.

Jeder Preis  
ist mit Zahlen  
an den  
Waaren aus-  
gezeichnet.

24a, Chausseestr. 24a. S, Brückenstr. 8.  
16, Gr. Frankfurterstr. 15.

<b>Winter-Paletot,</b> schwerer Double, warm gefüttert 12 M.	<b>Winter-Joppen,</b> lern.Stoffe, warm gefüttert. 15-12-9 5 M. 75 Pf.	<b>Winter-Anzüge,</b> Bulstin, Velour, Eben. 80-25-20-18 14 M.
<b>Winter-Paletot,</b> Prima Double, schwer gefüttert 18 M.	<b>Winter-Haveloch,</b> dickwolliger Loden, sehr bequem 12 M. 50 Pf.	<b>Festtags-Anzüge,</b> feines Kamming, Jaquet. 42-38-30 28 M. 50 Pf.
<b>Winter-Paletot,</b> vortrefflicher Double, Samafutter 21 M.	<b>Präparirte-Mäntel,</b> moderne Cheviots, Wollfutter 30 u. 21 M.	<b>Festtags-Anzüge,</b> fein. Kamming, Hochform 42-38-35 30 M.
<b>Winter-Paletot,</b> Prima Götimo, Samafutter 27 M.	<b>Winter-Hosen,</b> Bulstin, Velour, 8,50, 7,50, 6,50, 4 M. 25 Pf.	<b>Festtags-Anzüge,</b> schwarz Kammingarn, zweifarbiges Gebrod 40 M.
<b>Winter-Paletot,</b> hochfeiner Götimo, Wollfaserfutter 36 M.	<b>Kammingarn-Hosen,</b> Neuheiten der Saison, 15,50, 12,-, 8,50 6 M. 50 Pf.	<b>Knaben-Anzüge,</b> Zrifot und Bulstin, 10-9-8-4 3 M. 25 Pf.
<b>Winter-Paletot,</b> zweifarbig Götimo, Atlasfutter 40 M.	<b>Wolll. Feder-Hosen,</b> A. Erzeugn. u. Näharbeit 8,50, 7,-, 6,-, 4,50 2 M. 35 Pf.	<b>Knaben-Paletots,</b> Götimo und Double, 14-11-9-7 5 M.

Mit Kontrollstempel: Gefütterte Westen, Gefütterte Hosen, Gefütterte Strümpfe zu mäßiger Preisen.

Für alle Gewerkschaften: Arbeits-Jaquets, Arbeits-Westen, Arbeits-Hosen, Arbeits-Hemden, Arbeits-Blousen.

Geschäfts-Häuser.

Eigene Werkstätten.

## Herren-u. Knaben-Bekleidung.

Maß-Anfertigung in breiten Werkstätten zu sehr billigen Preisen.

Maß-Anfertigung unter Leitung erster Meister zu sehr billigen Preisen.

## Uhren- und Goldwaaren Max Busse

157. Invalidenstr. 157, zwischen Markthalle und Ackerstr.  
Gegründet 1877.  
Für silberne und goldene Uhren, Regulatoren u. Wecker direkter Bezug. Schweizer Fabrikpreise. Gold-, Silber-, Granat- und Korallenwaaren in massenhafter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. Die neuesten, geschmackvollsten Muster Reis auf Lager. Massiv silberne und silberne-Geräthe zu Hochpreis-Begehren.  
Spezialität: Goldene Ringe.  
In den Werkstätten werden die besten Arbeitskräfte Berlins beschäftigt, daher gewissenhafteste Ausführung von Reparaturen an Uhren und Goldsachen bei billigster Berechnung.

## Puppen! Puppen!

in größter Auswahl empfiehlt billigt 1674 L  
**Gustav Sabor,**  
159 Invaliden-Strasse 159.

## Billigste Bezugsquelle. Kleiderstoffe

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Fianelle, Damen- und Herren-Westen, seidene und halbseidene Cachenez, Arbeitshemden.  
**H. Marcus,**  
5. Reinickendorfer Straße Nr. 5.  
Feste Preise.

## Emil Tiersch, Uhrmacher,

Brunnenstr. 21-22 (neben Grosses Lager aller Arten Uhren, Goldwaaren und Ketten zu soliden Preisen. Reparaturen unter Garantie! 1088 L

Musikinstrumenten-Fabrik von **A. Grunow**, Berlin NO. Hauptgeschäft Gr. Frankfurterstr. 53. Filiale Landbergerstr. 111a. Spezialität: Harmonika, Streich- und Holz-Blas-Instrumente, Mechanische Dreh- und selbstspielende Musikwerke. Saiten u. Bestandtheile jeder Art. Reparaturen vorgehen. Instrumente werden gut ausgel. Preisconrant gratis und franco.



## G. Superczynski, künstliche Zähne, Invalidenstr. 105, II.

Oberhemden nach Mass.  
**Nützliche Weihnachts-Geschenke.**  
Fertige Wäsche.  
Oberrhemden . . . 2,25-10 M. Damenjacken . . . 1,10-8 M.  
Herrenhemden . . . 1,25-5 M. Damenbeinkleider 1,00-5 M.  
Damenhemden . . . 1,10-8 M. Unterröcke . . . 0,90-3 M.  
Kinderhemden . . . 0,90-2 M. Schürzen . . . 0,90-4 M.  
**Leinen- und Baumwollwaaren.**  
Hemdentuch, Metr. 0,90-0,85 M. Taschentücher, Dyd. 1,20-15 M.  
Farduch . . . 0,85-1,28 M. Handtücher . . . 3,00-15 M.  
Bettzeuge . . . 0,87 1/2-3 M. Tischdecken . . . 0,90-3 M.  
Bettdecken, Stück . . . 1,25-9 M. Leinen, Meter . . . 0,50-8 M.  
**Bettfedern und fertige Betten.**  
Bettfedern, Pfund 0,60-6 M. 1 Stand Betten 13,50-80 M.  
Matrassen, Stück . . . 4,00-12 M. Kissen . . . 1,80-3,50 M.  
**H. Wessling, vorm. G. E. Matros,**  
Dresdenerstr. 134, gegenüb. d. Adalbertstr.  
im kleinen Laden.

## Möbel, Spiegel und Polster-Waaren.

Ganze Ausstattungen in Mahagoni u. Nußbaum; Küchenmöbel in großer Auswahl empfiehlt 1726 L  
**Franz Tutzauer,** Berlin S.O., Köpenickerstr. 25.

## Fabian & Simon, Wrangelstr. 57,

zwischen Oppelner- und Falkensteinstraße.  
**Größtes Sortimentsgeschäft im SO.**  
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste namentlich als Geschenke geeignet: ein großer Vorrath Kleiderstoffe, Cheviots, Loden, das ganze Hauskleid 2,90 Mark (Gelegenheitskauf). Außerdem große Vorrath anderer Kleiderstoffe, Leinen, Wäsche, Einlagen, Woll- u. Posamentier-Waaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Pelzwaaren, Bettfedern, Spielwaaren u. s. w. zu enorm billigen Preisen.  
Beispielsweise: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Langjähriges bewährtes Geschäftsprinzip: Streng reelle, gute Waaren zu den billigsten Preisen. Auf jedem Gegenstand steht der Verkaufspreis deutlich mit Zahlen, es kann Niemand überfordert werden. Feste aber billige Preise.  
Strumpfwaren mit Kontrollstempel sind bei uns zu haben. 1583 L

## Nutz- u. Ziergeschenke!

Für Kinder: Origin. u. angez. Figuren-Schablonen-Rästchen zur Vertheilung v. Bilderbogen u. Gruppen als Feuerrohr, Girland, Eisenbahn, Zoolog. Garten, Dorf u. s. 50 Pf. an.  
Für Damen und Mädchen: Stickläschen mit Alphabet und Monogramm, Langweilen- und Ziffer-Schablonen, Garn rei von 50 Pf. an bis 3,50 M. Stickrahmen. Für Herren: Perle- u. Handstempel, Selbstfärb. Beschnitte, Geschäts-Schablonen-Lasien, Gravirungen auf Seiden, Albums u. Zeit bis 10 Uhr Abend.  
**H. Guttmann, Graveur, Brunnenstr. 9, am Rosenb. Thor.** 1693 L

## Hutfabrik Wilhelm Böhm.

1. Geschäft: Blücherstr. 11, vis-à-vis der Kreuzkirche.  
2. Geschäft: Dresdenerstr. 123, zwischen Dranienplatz und Kottbuscher Thor.  
Sämmtliche Güte mit Kontrollmarken. Großes Lager in Schirmen und Hülschaken. 1887 L

Schuh-Waaren mit Kontrollmarken aus der deutschen Schuhfabrik in Erfurt.  
**J. Gudjons,**  
32 Spreestraße 23.

Singer-Maschinen, neu 50 M., Ringschiffchen 80 M., f. Schneider 95 M. hochlegant, unter 5 jährig. Garantie. Gebrauchte Singer gutgehend, 15 M. Ringmaschinen 18 M.  
Reparaturen prompt und billig bei **Genosse W. Giese, Mechaniker, Joffenerstraße 35.**  
Theilzahlung gestattet. Nach Kupperhalb franko Bahnhof Berlin. (1296 L)



## Uhren nur bester Qualität

Garantie bis zu 5 Jahren  
billiger wie in jedem Laden  
**Gold- und Silberwaaren billiger wie in jedem Laden**  
In der 1877 begründeten  
**Uhren-Fabrik Georg Wagner** Berlin S. W. Oranien-Str. 63, 1 Tr. Nähe Moritz-Platz.  
Preisgekrönt auf vielen Ausstellungen.  
Nickel-Cylinder-Remontair 9 10,75 12 und 15 Mk.  
Silberne Cylinder-Remontair 17 20 25 und 25 Mk.  
Silberne Anker-Remontair 25 30 35 und 40 Mk.  
Goldene Anker-Remontair in starken 14 Karätigen Gehäusen 45 54 60 72 bis 300 Mk.  
Goldene Damen-Remontair in starken 14 Karätigen Gehäusen 20 30 42 45 bis 160 Mk.  
Silberne Locomotiv-Remontair 20 21 24 bis 25 Mk.  
Regulatore in allen Ausstattungen 10 bis 70 Mk.  
Vorzügliche Standwecker, Ankergang, 5 bis 8 Mk.  
**Massiv goldene Ketten**  
14 Karätig nach Gewicht . . . 20 bis 250 Mk.  
Massiv silberne Ketten . . . 5 bis 12 Mk.  
Gold-Double-Ketten . . . 6 bis 12 Mk.  
**Massiv goldene Trauringe**  
in garantirt reinem Gold (1 Dukaten 11 Mk. 18 Dukaten 16 Mk. ohne jeglichen Zusatz) 2 Dukaten 21 Mk. in 14 Karätigem Golde von . . . 4 Mk. an in 18 Karätigem Golde von . . . 6 Mk. an  
**Sämmtliche Neuheiten**  
in Jewel en, Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Double-Schmuckstücken  
billiger wie in jedem Laden.  
Bedeutende Reparatur-Werkstätte.  
Illustrirte Preislisten gratis und franco.



## Weihnachts-Anverkauf!

Die Bestände der zurückgesetzten  
**Teppiche**  
mit kleinen Webefehlern verkaufe jetzt auch an Private!!  
à 5, 8, 12, 15, 25, 40 bis 100 M.  
Entzückende Anzueiten in Gardinen!  
Eisdecken, Reisdecken, Gelegenheitskauf in abgepassten Portieren.  
**Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,**  
Berlin S., 1681 L  
Oranienstr. 158.  
Verandt gewissenh. per Nachnahme.  
Mein Weihnachts-Bracht-Katalog!  
mit buntfarbigem Teppich-Illustrationen und ca. 200 Gardinen, Stores- und Portieren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung gratis und franco.

**Genosse Leue, Bürstenmacher,**  
Landbergerstr. 114.  
Empf. zum bevorst. Weihnachtsfest sein Bürsten-, Besen- u. Rammgeschäts.  
**Bilzjanne, Polzjanne**  
und Pantinen empf. Genosse F. Wieg. Waldemarstr. 78. 587 L

## Teppiche! Gardinen! Steppdecken!

kauft man am billigsten in der Fabrik von  
**J. Brünn,** Markt 4 (Stadtbahnhof Börse).  
Gadefischer

## Weihnachts-Ausstellung

**H. Richter, Optiker,**  
Berlin, O. Spittelmarkt, (Waller. 1) und Weinbergsweg 15a, am Hofenthaler Thor.

**Rathenower Alumingold-Brillen und Pincenez,** garant. nie schwarz werd. M. 2,50  
Nickelbrillen u. Pincenez do. allerfeinste Qualität 1,50  
Rathenower Stahlbrillen Brillen und Pincenez in feinstem 14 Karat. Gold-Double (Gold plattiert) 6,-  
Echte Gold-Brillen und Pincenez 10,-  
Alles mit den besten Rathenower Krystallgläsern I. Qual. versehen.  
**Operngläser,** rein achromat. u. Etuis v. W. 8 an.  
Neu! Richter's Opera- u. Reiseopla:



**„Excelsior“**  
Luff. Federstul u. Riemen Nr. 12, übertrifft alles bisher Gebotene, worüber zahlreiche Anerkennungen. Barometer, Thermometer, Reiszzeuge, Lesegläser, Loupen, in reichster Auswahl. (1665 L)  
**Laterne-magicae, Nebelbilder Apparate etc.**



**Modell-Dampfmaschinen,** von M. 2,- an.  
Locomotiven, Locomobilen pp. Alles, wie bekannt, in vorzüglich. Ausführung bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Auch Sonntags d. 9 Uhr geöffnet.



**M. Cohn,**  
31. Münchebergerstr. 31  
verkauft einzelne Hosen für 1 M., Laden 1,50 M., Anzüge von 2,50 M., Paletots von 3 M., Burschenanzüge von 4,50 M., Decorenhosen von 2 M. an.

# Grosse Weihnachtsmesse!

Auslage von Neuheiten in Kleider-Stoffen für die Frühjahrs-Saison 1892.

Die schönsten Kinder-Kleider u. -Jacken für Mädchen jeden Alters.

Fertige Morgen-Röcke,

Flanell-Blusen, Tricot-Tailen, Unterröcke u. Schürzen in großer Auswahl vorrätig, event. Maß-Anfertigung schnellig!

Reste und einzelne Roben spottbillig.

## Geschäftshaus S. Heine,

14 Chausseestr., BERLIN N., Chausseestr. 14.



Zum rothen Cylinderhut!

Nur Hütte

mit Arbeiter-Kontrollmarke.



Wilh. Zapel, Skalitzerstr. 131 neben Frister & Rossmann.

Reinh. Wankel, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Brunnenstr. 121b.

Ecke Anklamerstr., Haltestelle der Pferdebahn. Durch vorteilhafte Saar-Einkäufe großer Posten Uhren, Gold- u. Silberwaaren bin ich in der Lage, billiger verkaufen zu können als jede Konkurrenz, und empfehle mein reichsortiertes Lager in gold. u.

**Uhren-, Gold- u. Silberwaaren** in bekannter guter Qualität. Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren u. Corallen- u. Granatschmuck, Ringe, Broches, Armbänder, Ketten in Gold, Silber, Double, Email und Nickel. Silbernen Alfenidowaaren aus den besten Fabriken. Spezialität: Trauringe. Werkstatt f. Neuarbeit. u. Repar. a. Uhren u. Goldwaaren i. Hause

C. Lübcke, Goldschmied, Oranienstr. 154, am Moritzplatz.

Größtes Lager in Juwelen-, Gold-, Silber-, u. Alfenidowaaren zu Fabrikpreisen.

Dreizehige Korallen-Ketten von 6 M. an, dito Ohrringe von 2 M. an, dito Broches von 2 M. an, Armbänder von 3 M. an, Uhrenketten von 3 M. an, Ringe von 3 M. an, Ringe mit echten Brillanten von 18 M. an bis zu den feinsten Genres unter schriftlicher Garantie.

Trauringe von 6 M. an in allen Weiten vorrätig. Silbervergoldete Trauringe 1,50 und 2,50 M.

**Damen - Mäntel - Fabrik A. Henemann** Oranienstr. 40-41, Ecke Oranienplatz, I. und II. Etage.

Durch Erparung der Ladenmiete bin ich im Stande, bedeutend billiger wie jedes andere Geschäft zu verkaufen.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein seit 30 Jahren bestehendes **Schuhwaaren-Geschäft** von der Adalbertstraße 50 nach der Reichenbergerstr. 52 verlegt habe. So wie bisher wird es auch mein ferneres Bestreben sein, meine verehrten Kunden aufs reichste bei soliden Preisen zu bedienen. Achtungsvoll

**Carl Wolf, Schuhmachermeister,** 52. Reichenbergerstraße 52.

**Central-Möbel-Halle.**

**Möbel u. Ausstattungen** auf Theilzahlung [1647L]

Ecke Alexandrinenstr. Kommandantenstr. 51, Ecke Alexandrinenstr.

**Meerschaum-, Bernstein- und Elfenbein-Waaren.** Spezialität: Portrats bewährter sozialistischer Führer (Kassale, Marx u. A.) in Nigarrenspitzen, Pfeifenköpfen, Zylindernadeln, Manschettenknöpfen, Stöcken und Brochen. Hüften. En gros. En détail. 880 L. B. Günzel, Brunnenstr. 157, am Rosenthaler Thor.

**Hüte mit Kontrollmarken.** Großes Lager Kravatten, Fragen, Schirme, Filzschuhe, Pantoffel. G. Kuhlee, Genosse, Waldemarstr. 28. 6225

**August Schulze** 35 Kommandanten-Strasse 35 1. Etage [75 L] Trauringe: 2 Dukaten 21 M. empfiehlt sein Lager in massiven Ringen, Ketten, Korallen, Granaten etc. Bitte auf Haus-No. zu achten.

**Zahn-Atelier Alfred Jordan, Müllerstraße 175.** Theilzahlung gestattet. 1561L

**Das größte Brot** ca. 3 1/2 Pfd. für 50 Pf., ca. 4 1/4 Pfd. für 60 Pf., ca. 7 Pfd. für 1 Mark liefern die Brotbäckereien Straßanderstraße 8 und Zionskirchplatz 4. 1597L

**Kohtabal A. Goldschmidt** Spandauerbrücke 6, am hiesigen Plage befamlich Größte Auswahl. Garantiert sicher brennende Sabake. Streng reelle Bedienung, billigste Preise! Sämtliche im Handel befindl. Kohtabale sind am Lager. A. Goldschmidt, Spandauerbr. 6, am Gack'schen Markt. [746]

Billigste Bezugsquelle für **Gold- u. Silber-Waaren** bei **Otto Brunckow,** Goldarbeiter, Müllerstr. 178. (Weddingplatz). Reparaturen reell u. billig.

Billig, reell u. gut. Wo die Oranienstraße führt ist Nr. 1 12 Jahre etabliert A. Gröger, wohl renommirt, weil er durch Uhren eglert. Das Gute wird importirt. Noch Besseres selbst fabrizirt. Alles fein reparirt. 1886 Geditt und renovirt. Wenn Deiner Uhr was passiert Die alte Zwiebel Dich genirt So sieh, was Gröger Neues fahrt, Kauf, und Du bist entantirt.

**Kinderwagen** auch auf Theilzahlg. **Paul Krugbauer,** Wilmersdorfer-Strasse 51a, 1598L. Charlottenburg.

**3. Weihnachtsfeier** empfehlen den Genossen und Vereinen unsere sozialdemokrat. Silberhandlung nebst Bildereintrahlung. Spezialität: Sozialdemokrat. Sinnprüche (eigenes Fabrikat) in best. Ausführung. Kolossal-Hüften (63 Zentim.) 6 M. Hüften und Bilder hervorragender Parteigenossen. Empfehlen und fernere zur Vereinerung von Sozialdemokraten, Anfertigung von Bannern und Fahnen in jeder Ausführung. Händler Rabatt. [1678L] Fröhlich & Richter, Berlin O., Gräner Weg 65.

**Laterna magica** und 1617L. **Nebelbilder-Apparate** eigener Fabrik, billigste Quelle, auch einzelne Silber billig. **W. Handke,** Adalbert-Str. 72, 8 o j part. links. Silberlager, Untere, Dresdenerstr. 98, 1.



Hut-Fabrik **OSCAR LISKOW** 47a. Oranienstr. 47a. Ecke Ludauerstraße.

Hüte mit Arbeiter-Kontrollmarken.



**Haus- und Küchen-Geräthe** **F. GRAGERT**

Zionstirch-Platz 5. Zionstirch-Platz 13. NB. Ein Posten zurückgeschellter Waaren, Gewürzschränke etc. außerordentlich billig. 1680L

**Uhren und Goldwaaren** zu den denkbar billigsten Preisen. Musikwerke. **Wilh. Wegner,** normal Reparaturen streng reell unter Garantie. Invalidenstraße 108. 93L

**Central-Leihhaus-Ausverkauf, 72 Jägerstrasse 72** (zwischen Kanonier- und Mauerstraße, parterre). Institut für Gelegenheits-Käufe, einzig in seiner Art in Berlin. 1635L

20000 moderne Winter-Paletots u. Winter-Anzüge, neu und wenig gebräunt, in besten Stoffen u. neuesten Mustern von M. 9, 12, 15, 20, 30-40 (Vacht-Grünplare). Knaben- u. Jünglings-Anzüge, Kaiser-Mäntel, Joppen, Pelze, Schweloffs, Monats-Anzüge (auch für corpulente Personen passend), goldene u. silberne Herren u. Damen-Uhren, Ringe, Ketten, Alles für die Hälfte des Wertes. Hoch nie dagewesen! Gelegenheitskauf! Damen-Wintermäntel, vom einf. bis zum elegant. spottbillig für den 3. Theil des Wertes. Die Verwaltung. Bitte genau auf Nr. 72 zu achten. Auch Sonntage geöffnet.